Hier finden Sie einen Überblick über interessante Beiträge aus anderen Medien und Veröffentlichungen. Wenn Sie auf “weiterlesen” klicken, öffnet sich das Angebot und Sie können sich aussuchen, was Sie lesen wollen. (AT)

Bitte beachten Sie: Wir weisen in den Hinweisen des Tages ausschließlich auf kostenlose Artikel hin. Es kann im weiteren Verlauf trotzdem vorkommen, dass Sie auf Texte stoßen, die sich hinter einer Bezahlschranke befinden. Der Grund dafür: Anbieter von Artikeln haben den kostenlosen Zugang nachträglich eingeschränkt oder/und in kostenpflichtige Angebote umgewandelt.

Hier die Übersicht; Sie können mit einem Klick aufrufen, was Sie interessiert:

1. “Krieg wird zu teuer”: Wie Trump den Merz-Gipfel aufmischte
2. Russland lädt nach Moskau ein: Europäer zögern, wittern eine Provokation
3. Manöver in Polen: Europäer üben Einsatz in der Ukraine
4. Aktionstage gegen den Krieg
5. Historisch große staatliche Finanzlücke und Verschuldung durch kreditfinanzierte Hochrüstung
6. Höchststand: 589 Millionen Kinder in Konfliktgebieten
7. US-Senat gibt Trump weiter freie Hand im Krieg gegen den Iran
8. Sozialverband hält Stromsteuersenkung für nicht ausreichend
9. Es braucht nicht mehr KI, sondern mehr kritischen Journalismus
10. Microsoft-Chef warnt vor Desaster: Große Teile der kritischen Infrastruktur sind nicht patchbar
11. Die Auto-Branche als verlängerter Arm der Geheimdienste
12. Die abgesagten Wahlen von 2021: Wie Libyen der Demokratie beraubt wurde
13. Orange Day 2026: Schutzstrukturen ausbauen. JETZT!
14. CO2-Emissionen von US-Rechenzentren so hoch wie die ganzer Länder
15. Veranstaltungshinweise der Woche

Vorbemerkung: *Wir kommentieren, wenn wir das für nötig halten. Selbstverständlich bedeutet die Aufnahme in unsere Übersicht nicht in jedem Fall, dass wir mit allen Aussagen der jeweiligen Texte einverstanden sind. Verantwortlich für die Richtigkeit der zitierten Texte sind die jeweiligen Quellen und nicht die NachDenkSeiten. Wenn Sie diese Übersicht für hilfreich halten, dann weisen Sie doch bitte Ihre Bekannten auf diese Möglichkeit der schnellen Information hin.*

1. **“Krieg wird zu teuer”: Wie Trump den Merz-Gipfel aufmischte**
   Der Gipfel der “Willigen” im Berliner Kanzleramt hat neue Verwirrung über die

westliche Ukraine-Politik gestiftet. Ziehen Kanzler Merz und US-Präsident Trump an einem Strang – oder streiten sie auf offener Bühne über die Kosten des Krieges? Das legen mehrere Berichte vom Gipfel der “Koalition der Willigen” im Berliner Kanzleramt nahe.
Aus der “Air Force One” soll Trump seinen Schwiegersohn Kushner angerufen haben, um dem Kanzler und seinen Gästen mitzuteilen, daß sie gefälligst nicht noch mehr Geld und Waffen in die Ukraine schicken sollten. EUropa verschwende Milliarden für einen unsinnigen Krieg, habe er gesagt. Das läßt sich als schwere Rüge deuten, nachdem zuvor schon das Pentagon die ukrainischen Angriffe in Russland verurteilt hatte. Laut “Politico” stellte das Weiße Haus den Anruf aber später als mehrdeutiges Lob dar:
Quelle: Lost in EUrope

dazu auch: **„Das tut uns nicht weh“ – Claudia Major nennt 100 Milliarden für die Ukraine „nicht sehr viel Geld“**
Sicherheitsexpertin Claudia Major hält die Ukraine-Hilfe für Deutschland für finanzierbar und empfiehlt einen Blick in andere Länder. Ein Ende der Unterstützung brächte nach ihrer Einschätzung höhere Kosten.
Nach Einschätzung der Sicherheitsexpertin Claudia Major kann sich Deutschland die Unterstützung der Ukraine finanziell ohne Weiteres leisten. „Für so eine große Volkswirtschaft wie unsere sind 100 Milliarden nicht sehr viel Geld“, sagte Major im Podcast „Ronzheimer“. Die Summe entspricht nach ihren Worten etwa der deutschen Unterstützung seit Kriegsbeginn. Major ist Senior Vice President für transatlantische Sicherheit beim German Marshall Fund.
Quelle: Welt Online

Anmerkung André Tautenhahn: *Interessant: Das eine kann man sich also „ohne Weiteres" leisten, das andere halt nicht. Wie es eben gerade passt.*

2. **Russland lädt nach Moskau ein: Europäer zögern, wittern eine Provokation**
   Russland hat offenbar mit der Vorbereitung eines Treffens mit Deutschland, Frankreich und Großbritannien in Moskau begonnen. Hinter den Kulissen wird hektisch verhandelt. Selenskyj ist gegen eine Moskau-Reise. […]
   Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius sprach sich am Freitag zunächst ausdrücklich für eine Annahme der Einladung aus, ruderte später aber zurück. „Eine Einladung nach Moskau auszuschlagen, wäre das völlig falsche Signal“, sagte der SPD-Politiker bei seinem Besuch in Warschau. „Wir müssen reden.

Nur wer redet, kann am Ende zu Ergebnissen kommen.“ Der russische Vorstoß sei „in jeder Hinsicht zu begrüßen“. Entscheidend seien allerdings nicht Ankündigungen und Einladungen, sondern Ergebnisse. Putin müsse seinen Willen zu ernsthaften Verhandlungen über einen Waffenstillstand unter Beweis stellen. Es dürfe nicht dazu kommen, dass Gespräche lediglich als Fassade dienten, während der Krieg weitergehe, berichtet Reuters. Später erklärte Pistorius jedoch, Moskau komme als Verhandlungsort nicht infrage.
Quelle: World News Monitor

dazu: **Speeddating der Staatschefs**
Zur Forderung nach Einbindung in Gespräche, kam Putin in Shenzhen der EU entgegen. Dort erklärte der russische Staatschef nach Ende des Dreiertreffens, er habe die Europäer zu Sondierungsgesprächen zum Thema Ukraine-Krieg nach Moskau eingeladen. Die amerikanische Seite dränge Russland dazu, daher habe Russland »über diplomatische Kanäle den Europäern vorgeschlagen, nach Moskau zu kommen«. Zugleich warnte der Präsident, Russland werde keinerlei militärische Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und der Europäischen Union akzeptieren. Dies schließe eine mögliche Entsendung von Truppen in das Land ein, so Putin.
Quelle: junge Welt

dazu auch: **Dreiertreffen auf dem APEC-Gipfel: Die Rückkehr der Supermächte**
Auf dem APEC-Gipfel in der chinesischen Metropole Shenzhen trafen sich zum ersten Mal die Präsidenten der USA, Russlands und Chinas zum direkten Gespräch. Dabei wurden die Weichen für eine Weltordnung gestellt, in der die Supermächte wieder eine zentrale Rolle spielen. Für die Europäer ist in dieser Ordnung kein Platz vorgesehen. Sie sind nicht nur isoliert, sondern mit ihrem Unwillen zum Frieden und der Unfähigkeit zur Diplomatie inzwischen selbst zum geopolitischen Risikofaktor geworden.
Quelle: NachDenkSeiten

und: **Mit Russland reden – „Die Reise hat sich gelohnt“**
Vom 8. bis zum 12. November reiste aus Deutschland eine fünfköpfige Delegation der Friedensbewegung nach Moskau, „um Auswege aus der Konfrontation und Wege zur Kooperation zu diskutieren“. Dazu gehörten Reiner Braun, Friedensaktivist und Leiter des Internationalen Friedensbüros (IPB) in Berlin, Hans-Joachim „Hajo“ Funke, ehemaliger Professor für Politikwissenschaft und Experte für Rechtsextremismus, Kerstin Kaiser,

Politikerin der Partei DIE LINKE und bis 2022 Leiterin des Moskauer Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung, einer weiteren Politikerin der Partei DIE LINKE, Kathrin Otte, sowie Peter Wahl, Publizist und Gründer der Nichtregierungsorganisationen WEED und attac.
Quelle: Globalbridge

3. **Manöver in Polen: Europäer üben Einsatz in der Ukraine**
   Zehn Staaten üben am Freitag in Polen einen möglichen Einsatz internationaler Truppen in der Ukraine. Im Südosten Polens werden Trümmer eines Marschflugkörpers gefunden. Er soll aus Russland stammen.
   Rund 2.800 Soldaten aus zehn Staaten nehmen an einem Militärmanöver teil, bei dem ein möglicher Einsatz internationaler Truppen in der Ukraine nach einem Waffenstillstand geprobt wird. Knapp 2.000 polnische Soldaten unterstützen die Übung logistisch. Das Manöver „Koalicja 26.2“ unter französisch-britischer Führung läuft vom 9. bis zum 22. November mit Schwerpunkt auf dem Truppenübungsplatz Nowa Dęba im Südosten Polens, rund 100 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt.
   Quelle: World News Monitor

   dazu auch: **Munster: Bundeswehr bereitet historischen Einsatz in Litauen vor**
   In Litauen soll die Bundeswehr ab 2027 dauerhaft mit 4.800 Soldatinnen und Soldaten stationiert sein. Bereits 2025 wurden erste Teile in Dienst gestellt. Nun übernehmen noch ausstehende Truppenteile ihren Auftrag: "Heute beginnen wir gemeinsam ein neues bedeutendes Kapitel für das Heer und unsere Streitkräfte insgesamt", sagte Nils Hilmer, Staatssekretär im Verteidigungsministerium, vor rund 400 Soldaten und Soldatinnen. Ursprünglich war Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) für die Rede vorgesehen. Er sagte wegen eines Termins in Polen aber kurzfristig ab, ebenso wie Generalinspekteur Carsten Breuer, der ranghöchste Soldat der Bundeswehr.
   Quelle: NDR

4. **Aktionstage gegen den Krieg**
   Mit dem nächsten Schulstreik gegen die Wehrpflicht in Deutschland und einem Internationalen Jugendstreik gegen Krieg an diesem Freitag sowie mit einem übergreifenden Internationalen Aktionstag gegen Krieg am morgigen Samstag setzen sich die europaweit erstarkenden Proteste gegen die beispiellose Militarisierung des Kontinents, gegen die beharrliche Unterfinanzierung der

Bildungssysteme und gegen den Abriss des Sozialstaats fort. Unter dem Motto „Fight for Our Future, Not Their Wars" rufen an diesem Freitag mehr als 50 Schüler- und Studentenorganisationen aus zwei Dutzend Ländern zu einem Aktionstag auf. In Italien wird ebenfalls für Freitag ein Generalstreik angekündigt; in Frankreich kündigen Schüler, Gewerkschaften und Gelbwesten für Samstag Demonstrationen an. Damit und mit weiteren Aktionen könnten die Proteste, die Europa seit Wochen eher unkoordiniert überrollen, erstmals kulminieren. Kern der Proteste ist der Widerstand gegen die beispiellose Militarisierung, die sämtliche Mittel verschlingt und zum Abriss der Sozialsysteme zwingt. Treibende Kraft der Militarisierung ist Deutschland, das militärisch zur Nummer eins in Europa werden will.
Quelle: German Foreign Policy

dazu: **Gegen eure Kriege!**
Bundeswehr stellt neue Einheiten für »Heimatschutz« auf. Auftrag: Schutz der Nachschubwege und Kampf gegen »Feind im Inneren«. Jugend protestiert gegen Militarisierung
Vor den vergangenen großen Jugendprotesten Ende Oktober rief die Junge Union nach Bundeswehr-Soldaten, um die »freiheitliche Ordnung« zu schützen und »Terror wie in Paris« zu verhindern. Die Forderung war natürlich reine Panikmache und Propaganda.
Doch das muss nicht so bleiben. Die Herrschenden bereiten sich auf größere Auseinandersetzungen vor, und zwar nicht nur an der russischen Grenze, sondern auch im Inland. Sollten Massenproteste wirklich einmal die derzeit bestehende »Ordnung« gefährden, im staatsrechtlichen Jargon der Bundesrepublik »innerer Notstand« genannt, steht die Armee bereit, der Polizei bei der Niederschlagung unter die Arme zu greifen.
Den nicht sehr ruhmreichen Auftrag, im Zweifelsfall auf den eigenen Nachwuchs zu schießen, haben die Männer und Frauen des »Heimatschutzes«.
Quelle: junge Welt

5. **Historisch große staatliche Finanzlücke und Verschuldung durch kreditfinanzierte Hochrüstung**
Zur Kritik des Finanzpolitik-Kapitels im Jahresgutachten 2026/27 des Sachverständigenrats
Wirtschaft
Gut an dem Gutachten ist, dass die Problemlage darin deutlich wird: "Kreditfinanzierte Verteidigungsausgaben und wachsende Zinszahlungen

führen in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Ausgaben im Bundeshaushalt. Dadurch erhöhen sich die Schuldenstandsquote und die Finanzierungslücke." (Hauptbotschaft S. 89 und Abb. 37). Die Finanzierungslücken steigen laut Abb. 44 selbst bei weiterhin ganz überwiegender Kreditfinanzierung der Militärausgaben auf über 2% des BIP, das sind dann über 100 Mrd. Euro im Jahr.
Der SVR hält aber eine Rückführung der Kreditfinanzierung für geboten, damit die Staatsschuldenquote am Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Zinsbelastung nicht immer weiter steigen. Dann verdoppeln sich diese Finanzierungslücken, die durch Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen gedeckt werden sollen. Diese Darstellung der Problemlage widerspricht den auch in Gewerkschaften verbreiteten Erzählungen, die Aufrüstung ginge nicht zulasten des Sozialstaats, weil sie ja durch zusätzliche Schulden finanziert werde.
Quelle: Ralf Krämer [PDF]

6. **Höchststand: 589 Millionen Kinder in Konfliktgebieten**
   Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die weltweit in Kriegs- und Konfliktgebieten leben, hat nach Angaben der NGO Save the Children einen neuen Höchststand erreicht. Laut dem Bericht „Stop the war on children“ lebten im Jahr 2025 rund 589 Millionen Kinder – fast jedes vierte Kind weltweit – in einem Konfliktgebiet.
   44 Prozent davon lebten in einem afrikanischen Land, so die Kinderschutzorganisation. Von 2010 bis 2025 verdreifachte sich die Zahl der betroffenen Kinder dort.
   Quelle: ORF.at
7. **US-Senat gibt Trump weiter freie Hand im Krieg gegen den Iran**
   Die Mehrheit der Amerikaner will ein Ende des Krieges gegen den Iran. Die Republikaner haben ihre Mehrheiten im Kongress verloren. Doch im Senat halten sie unbeirrt an Trumps Kriegskurs fest.
   Die Republikaner im US-Senat haben einen weiteren Versuch zurückgewiesen, Präsident Donald Trump zur Beendigung des Krieges gegen den Iran oder zur Einholung einer Zustimmung des Kongresses zu verpflichten. Am Donnerstag stimmten 51 Senatoren gegen eine entsprechende Resolution, 48 votierten dafür. Die Entscheidung fiel gut zwei Wochen nach den Zwischenwahlen, bei denen die Republikaner ihre Mehrheiten in beiden Kammern des Kongresses verloren hatten.
   Quelle: World News Monitor
8. **Sozialverband hält Stromsteuersenkung für nicht ausreichend**
   Die Chefin des Sozialverbands Deutschland fordert weitergehende

Entlastungen für Geringverdiener. Die Stromsteuersenkung sei keine langfristige Lösung.
Die von der Bundesregierung vereinbarte Stromsteuersenkung reicht nach Einschätzung des Sozialverbands Deutschland nicht aus, um Geringverdiener bei den Energiekosten zu entlasten. Die Senkung sei »ein richtiger erster Schritt«, sagte Verbandschefin Michaela Engelmeier dem RedaktionsNetzwerkDeutschland. Gerade Menschen mit kleinen Einkommen gäben einen besonders großen Anteil ihres Budgets für Strom aus und könnten sich energiesparende Geräte oft nicht leisten.
Quelle: Zeit Online

dazu: **Entlastung für Schwarz-Rot. Und ein Wurstzipfel für Otto Normalverbraucher**
Union und SPD haben sich auf eine Stromsteuersenkung für alle und einen Spritpreisdeckel geeinigt. Die erste Maßnahme wird bestenfalls die steigenden Energiekosten dämpfen, die zweite absehbar nicht zum Einsatz kommen. Wenn teure Symbolpolitik zum Rettungsanker für eine Regierung am Abgrund wird.
Quelle: Ralf Wurzbacher auf den NachDenkSeiten

9. **Es braucht nicht mehr KI, sondern mehr kritischen Journalismus**
   Journalistinnen und Journalisten der grössten Schweizer Medienhäuser - organisieren sich erstmals gemeinsam und rufen auf zu einer Demo auf dem Bundesplatz. Sie fordern die Stärkung lokaler Medien und eine Regulierung der Techkonzerne.
   Quelle: Work
10. **Microsoft-Chef warnt vor Desaster: Große Teile der kritischen Infrastruktur sind nicht patchbar**
    Das zwanghafte Vernetzen von Alltagsgegenständen und Industriesystemen macht sie anfällig für Angriffe und Störungen, weil sie nicht mehr gewartet werden können
    Es war kein gewöhnlicher Auftritt eines Tech-Managers, der sonst vor allem die Vorzüge Künstlicher Intelligenz bewirbt – zumindest anfangs. Am Mittwoch sprach Microsoft-Chef Satya Nadella beim Dealbook Summit der New York Times über eine Schwachstelle, die tief im Fundament der vernetzten Wirtschaft steckt. Wie das US-Technikportal TechCrunch berichtet, warnte Nadella vor einer Vielzahl bestehender Softwaresysteme – darunter Steuerungen für Alltagsgeräte und Verkehrsinfrastruktur. Das Problem: deren

Sicherheitslücken lassen sich nicht mehr so einfach schließen.
Quelle: der Standard

11. **Die Auto-Branche als verlängerter Arm der Geheimdienste**
Autos haben längst umfangreiche Bord-Software, Mikrofone, Kameras und vielfältige Sensorik. Daher fallen Daten in großer Fülle und Vielfalt an, in der Regel während der Nutzung, aber auch darüber hinaus. Manche der Daten müssen aufgrund gesetzlicher Regelungen erhoben werden, etwa beim eCall-System der im Fahrzeug seit 2018 vorgeschriebenen Notrufeinrichtung. Andere Daten erheben die Fahrzeughersteller, weil sie die Daten selbst auch nutzen wollen.
Autos sind zugleich fahrende Mobiltelefone, so zielen die von Möchel identifizierten einschlägigen ETSI-Standards besonders auf die Mobilfunkdaten. Das ist keineswegs neu, denn die ETSI-Abhör-Arbeitsgruppen sind seit Anbeginn der Mobiltelefonie aktiv. Sie standardisieren die sogenannten „Lawful Interception"-Schnittstellen, über die heimlich Gespräche abgehört sowie Standortdaten der Geräte ausgewertet werden können. Möchel weist allerdings auf einen entscheidenden Unterschied hin: „Anders als ein Smartphone lässt sich die Kfz-Elektronik jedoch nicht abschalten."
Quelle: netzpolitik.org
12. **Die abgesagten Wahlen von 2021: Wie Libyen der Demokratie beraubt wurde**
Am 14. November 2021 reichte Saif al-Islam Gaddafi, Sohn von Muammar al-Gaddafi, die Unterlagen für seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen, die für den Dezember 2021 vorgesehen waren, in der südlibyschen Stadt Sebha ein. Die Wahl, in die die libysche Bevölkerung große Hoffnung gesetzt hatte, wurde abgesagt und Saif al-Islam starb, von Kugeln durchsiebt, am 3. Februar 2026 in der Stadt Zintan. Zu seinem Begräbnis in Bani Walid strömten Millionen. Mit Saif al-Islam Gaddafi trugen die Libyer auch eine langersehnte Hoffnung für eine bessere Zukunft ihres Landes zu Grabe. Inzwischen hat die Schwester von Saif al-Islam, Aischa al-Gaddafi, die Führung der Dschamahirya-Bewegung übernommen.
Quelle: Gela News
13. **Orange Day 2026: Schutzstrukturen ausbauen. JETZT!**
Nächsten Mittwoch, den 25. November 2026, ist wieder der „Orange Day". Vor nunmehr siebenundzwanzig Jahren wurde er von den Vereinten Nationen unter dem Banner der Signalfarbe als Internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen ins Leben gerufen. Seine historischen Ursprünge gehen auf die drei Mirabel-Schwestern

– Tarnname: die „Schmetterlinge“ – zurück, die 1960 an diesem Datum im Auftrag des dominikanischen Diktators Rafael Leónidas Trujillo Molin ermordet wurden, weil sie sich mutig gegen dessen brutales Unterdrückungsregime aufgelehnt hatten.
Quelle: DGB Niedersachsen #schlaglicht

14. **CO2-Emissionen von US-Rechenzentren so hoch wie die ganzer Länder**
Der Boom im Bereich Künstliche Intelligenz ist für einen Großteil des US-Wirtschaftswachstums verantwortlich, die Zahl der Rechenzentren ist in den Vereinigten Staaten regelrecht explodiert. Eine neue Studie liefert nun erstmals belastbare Zahlen darüber, was das für das Klima bedeutet.
Die größten Rechenzentren in den USA sind einer neuen Studie zufolge für schätzungsweise 25,7 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr verantwortlich, fast so viel wie die CO2-Emissionen von Ländern wie Bolivien oder Dänemark. Wie die "New York Times" berichtet, untersuchte ein Team unter der Leitung von Forschern der Harvard-Universität den Stromverbrauch und die CO2-Emissionen von 403 Rechenzentren zwischen Mai 2024 und April 2025.
Quelle: n-tv
15. **Veranstaltungshinweise der Woche**
    a. **Webinar – am Dienstag, den 24. Nov. um 20 Uhr: Ramstein schliessen!**
    Wie weiter mit der Unterschriftensammlung?
    Unsere Unterschriftensammlung hat eine positive Resonanz gefunden, sowohl mit den prominent besetzten 100 Erstunterzeichnern wie auch dem fortlaufenden Eingang Online und mit ausgefüllten Unterschriftenlisten. Wir wollen am 24. November zunächst in einem Webinar diskutieren, wie sich diese Unterschriftensammlung online und offline gegen die US-Militärpräsenz mit Fokus auf Ramstein weiter entwickeln kann. Folgende Fragen wollen wir dabei angehen?
        - Welche Rolle spielt Ramstein für die internationale Friedensbewegung?
        - Wie können wir die Unterschriftensammlung weiter entwickeln und verstärken, und zwar online und offline? Was sind Veranstaltungen, die wir nutzen sollten?
        - Was für Aufklärungsaktivitäten sollten wir entwickeln und unterstützen?

- Wie verbinden wir unsere Forderungen nach Schliessung der Air Base mit den bundesweiten Aktivitäten gegen die Militarisierung an Bundeswehr-Standorten?

- Welche Aktivitäten vor Ort können wir im kommenden Jahr unterstützen, besonders von der Kampagne Stopp Air Base Ramstein?

Einleitende Beiträge dazu haben wir vorgesehen.
Moderation: Kathrin Otte

- Ann Wright (USA, Hawaii) – war bereits mehrfach bei unseren Aktivitäten präsent, nicht nur in Ramstein und Kaiserslautern, sondern zuletzt auch bei unseren Aktionen in Wiesbaden

- Karl-Heinz Peil (Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.) – – gibt einen Überblick zu Militärstandorten und Konversionskonzepten

- Reiner Braun (IPB Berlin) – ist in zahlreiche Aktivitäten der deutschen Friedensbewegung engagiert – auch in Ramstein

- Arno Edgar (Fluke) Beier (Kampagne Stopp Air Base Ramstein) – zu den geplanten Aktivitäten im nächsten Jahr

- Schlusswort: Kristine Karch

Wir erbitten um Anmeldung an: ramsteinschliessen.de/webinar
Ein Tag vorher geht allen Angemeldeten der Zoom Link zu.
Quelle: Ramstein schließen

b. **Dr. Christian Hufen und Dr. Angelina Sörgel: Altlasten der Geschichte?**
Sowjetische Ehrenmäler in Berlin – und heutige Geschichtsklitterung
Mo, 23. November, 19 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, Bremen
Nach Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden in Berlin drei monumentale Gedenkstätten, die an den entscheidenden Beitrag der Sowjetunion zum

alliierten Sieg über Hitlerdeutschland erinnern. Dort ruhen Tausende Soldaten und Offiziere der Roten Armee, die bei der „Schlacht um Berlin“ gefallen sind. Gemäß dem deutsch-russischen Vertrag von 1992 zur Erhaltung sowjetischer Kriegsgräber übernahm die Bundesrepublik auch den Schutz dieser drei großen Ehrenmäler, sorgte für deren denkmalgerechte Restaurierung und Pflege.

- Dr. Christian Hufen stellt die Anlagen im Tiergarten, im Treptower Park und in der Schönholzer Heide vor, wo auch sowjetische Kriegsgefangene geehrt werden. Wenig bekannt ist die Vorbildwirkung dieser Siegesmonumente für sowjetische Gedenkorte der 1960er Jahre, namentlich in Wolgograd. Von ihren Schöpfern stammen einige der bekanntesten Großskulpturen der DDR.

- Dr. Angelina Sörgel befasst sich mit dem „Krieg der Mahnmale“, der Umschreibung der Geschichte: Die Herabsetzung der führenden Rolle Sowjetrusslands im Kampf gegen den Nationalsozialismus, die Missachtung der Kriegsopfer auf sowjetischer Seite.

In jüngster Zeit diskutierten Berliner Lokalpolitiker, Museumsleiter und Denkmalpfleger öffentlich ihren Wunsch, die sowjetischen Ehrenmäler durch temporäre Aktionen, dauerhaft sichtbare Ergänzungen und QR-Codes umzudeuten oder gar umzuwidmen. Unter dem Deckmantel von Kunst wollen Aktivisten die historische Wahrheit verzerren; sie provozieren, sie suchen den Skandal und fördern eine weitere Verschlechterung der zwischenstaatlichen Beziehungen. Dem Berliner Abgeordnetenhaus wurden sogar Anträge unterbreitet, das Kulturzentrum „Russisches
Haus“ zu schließen.
Quelle: Deutsch-Russische Friedenstage [PDF]

c. **Sergej Jessenins Welt (MIR) – seine singende Poesie und Suche nach dem Lebensweg**
Мир Сергея Есенина – его песенная поэзия и поиск пути
Fr, 27. November, 19 Uhr Saal Heinrichstraße 11, Bremen

- Sergej Jessenin (1895–1925) lebte in einer bewegten Zeit der russischen Geschichte, die sich in seiner Lyrik widerspiegelt. Aus bäuerlichen Verhältnissen stammend, erkennt er, dass das alte Russland neuen Ideen und Strukturen weichen muss, leidet jedoch

unter dem Verlust von alten, auch religiös geprägten, Lebensarten.

- Irene Baumann und Torsten Kühn bringen gemeinsam mit der Lyrik-Gruppe eine zweisprachige Version des Lebensweges und des literarischen Werks Sergej Jessenins auf die Bühne.

Der Abend wird in zwei Sprachen gestaltet, Deutsch und Russisch.
Musikalische Begleitung
Trio „Volante“ (Domras und Bajan), Vladimiros Papadopoulos (Gitarre) und Larissa Scherschel (Gesang). Freuendarf sich das Publikum auf den erneuten Auftritt der A-cappella-Gruppe „Harmonie“, Absolventen des Petersburger Konservatoriums.
Quelle: Deutsch-Russische Friedenstage [PDF]

Anmerkung der Redaktion: Wenn Sie auf eine interessante Veranstaltung hinweisen wollen, dann schicken Sie uns bitte die nötigen Informationen mit dem Betreff „Veranstaltungshinweise“ an hinweise@nachdenkseiten.de. Die Veranstaltungshinweise erscheinen wöchentlich am Freitag im Rahmen der Hinweise des Tages II.